

# Klimawandel und Alltagshandeln

## - Wirkungen und Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente in Frankfurt

Michael Kress (IÖW)

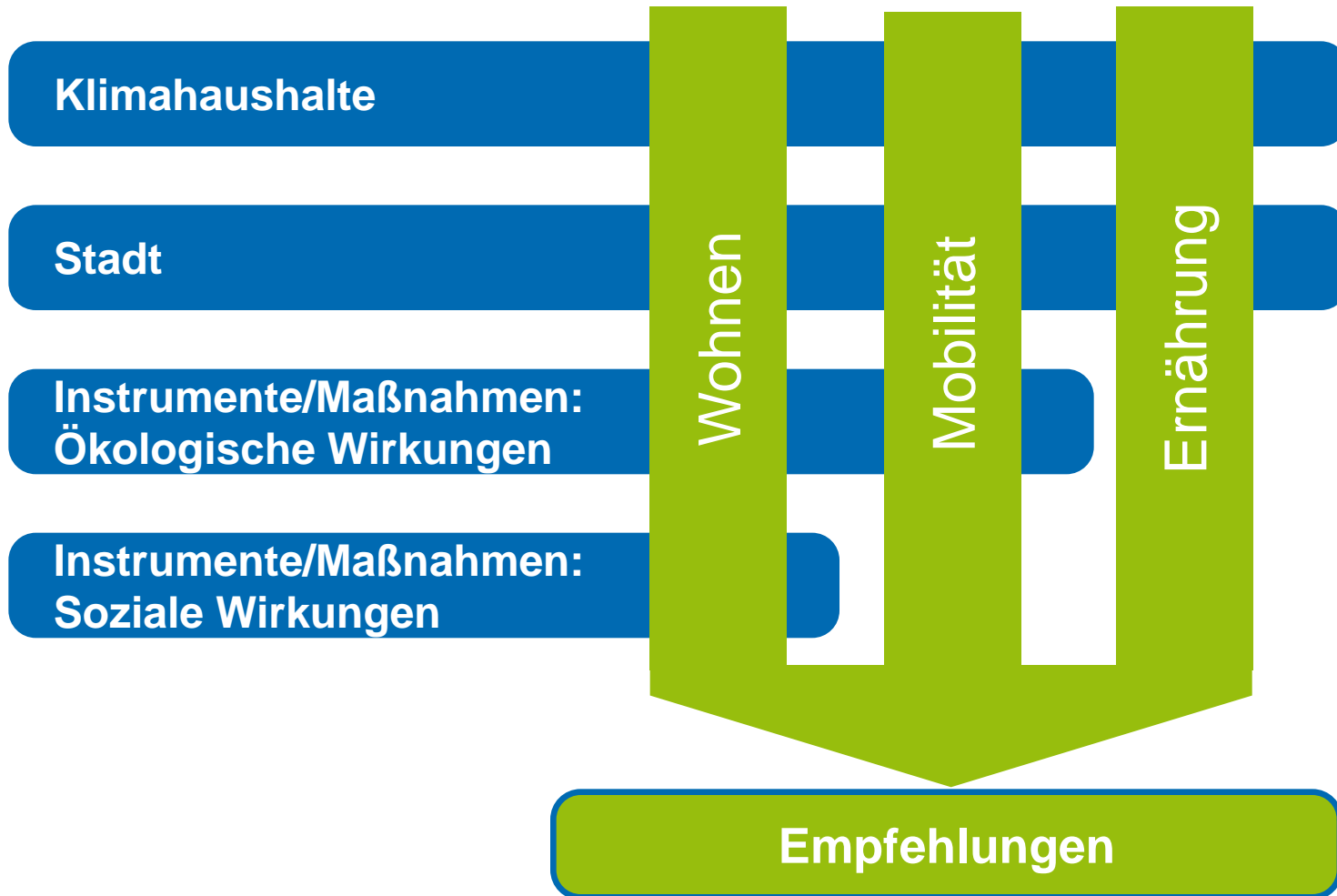
**„Klimafreundlich leben in der Stadt – Chancen und Barrieren für CO<sub>2</sub>-arme Lebensstile“**

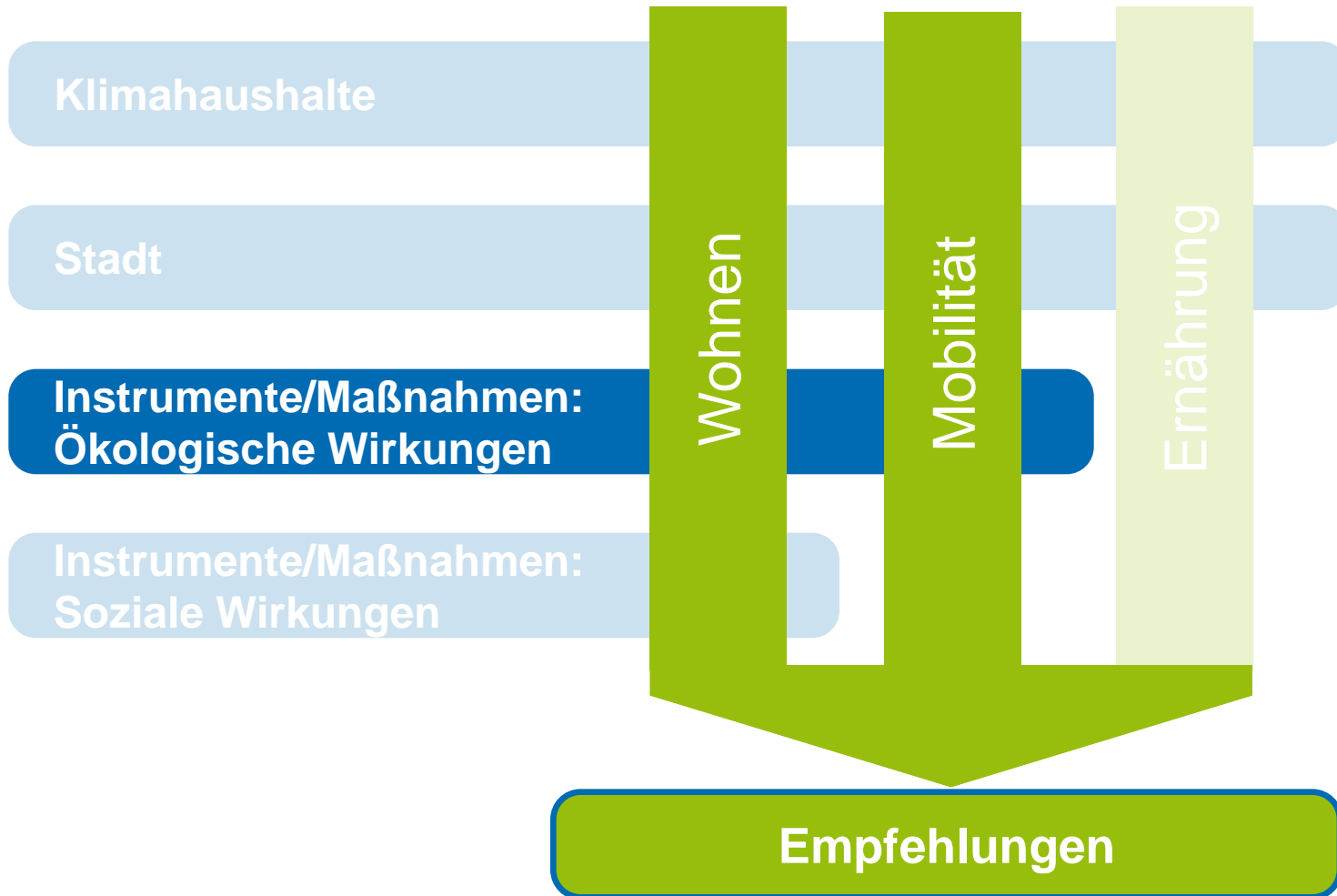
Workshop 1: Kommunale Instrumente und Maßnahmen im Bedürfnisfeld Energie

28.November 2013

1. Ziele und Inhalte des Teilprojekts
2. Erhebungsmethoden und Bewertungskriterien
3. Ergebnisse der Instrumentenbewertungen
4. Einflussfaktoren und Schlussfolgerungen für Klimapolitik

1. Ziele und Inhalte des Teilprojekts
2. Erhebungsmethoden und Bewertungskriterien
3. Ergebnisse der Instrumentenbewertungen
4. Einflussfaktoren und Schlussfolgerungen für Klimapolitik





### Ziel

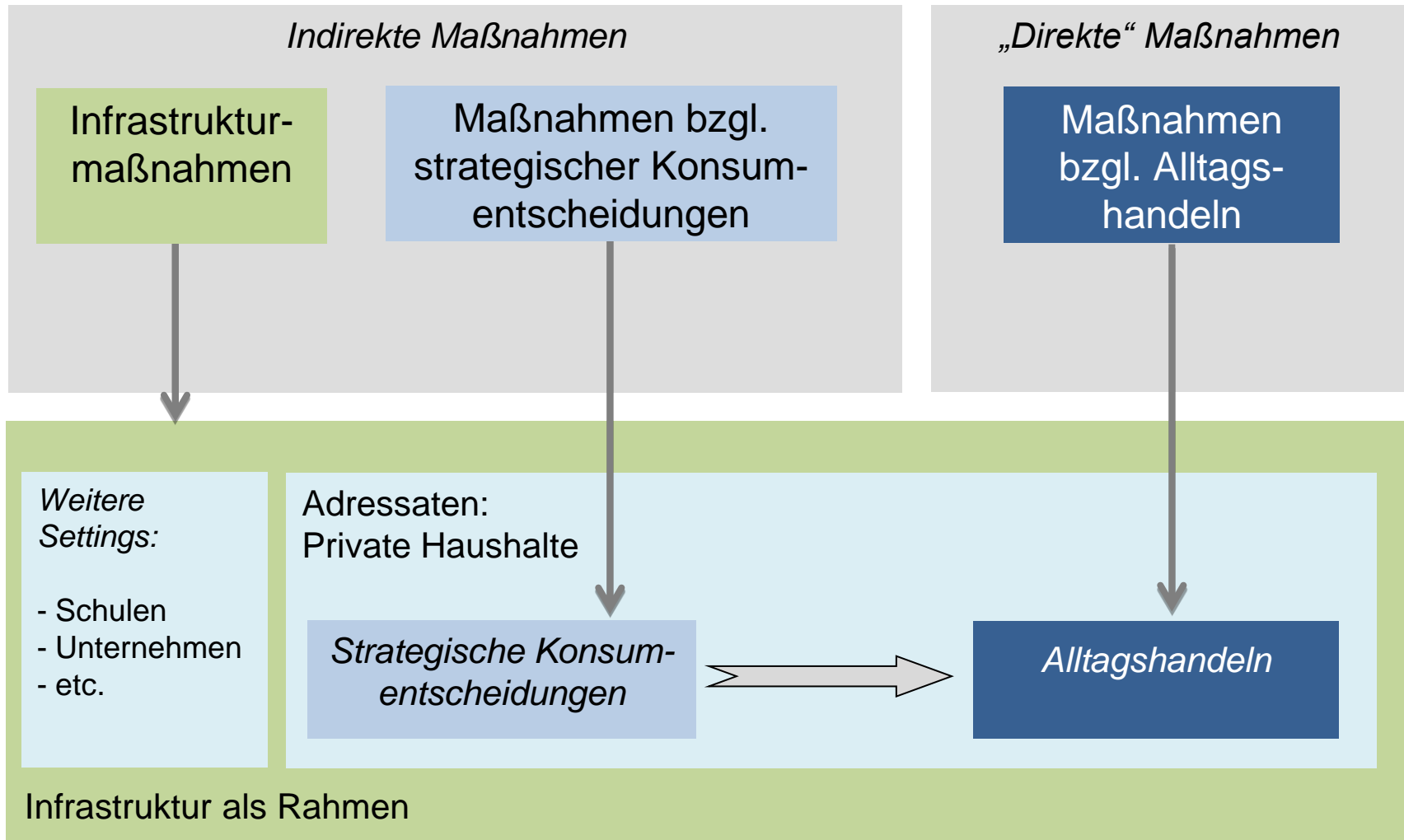
- Analyse der Wirkungen und Wirkungspotenziale kommunaler klimapolitischer Instrumente auf das Alltagshandeln am Beispiel der Städte München und Frankfurt

### Arbeitsschritte

1. Bestandsaufnahme klimapolitischer Instrumente
2. Eigene Erhebungen und Analysen zur Bewertung klimapolitischer Instrumente / Erfahrungen und Potenziale
3. Ergebniszusammenführung  
→ Wirkungen und Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente

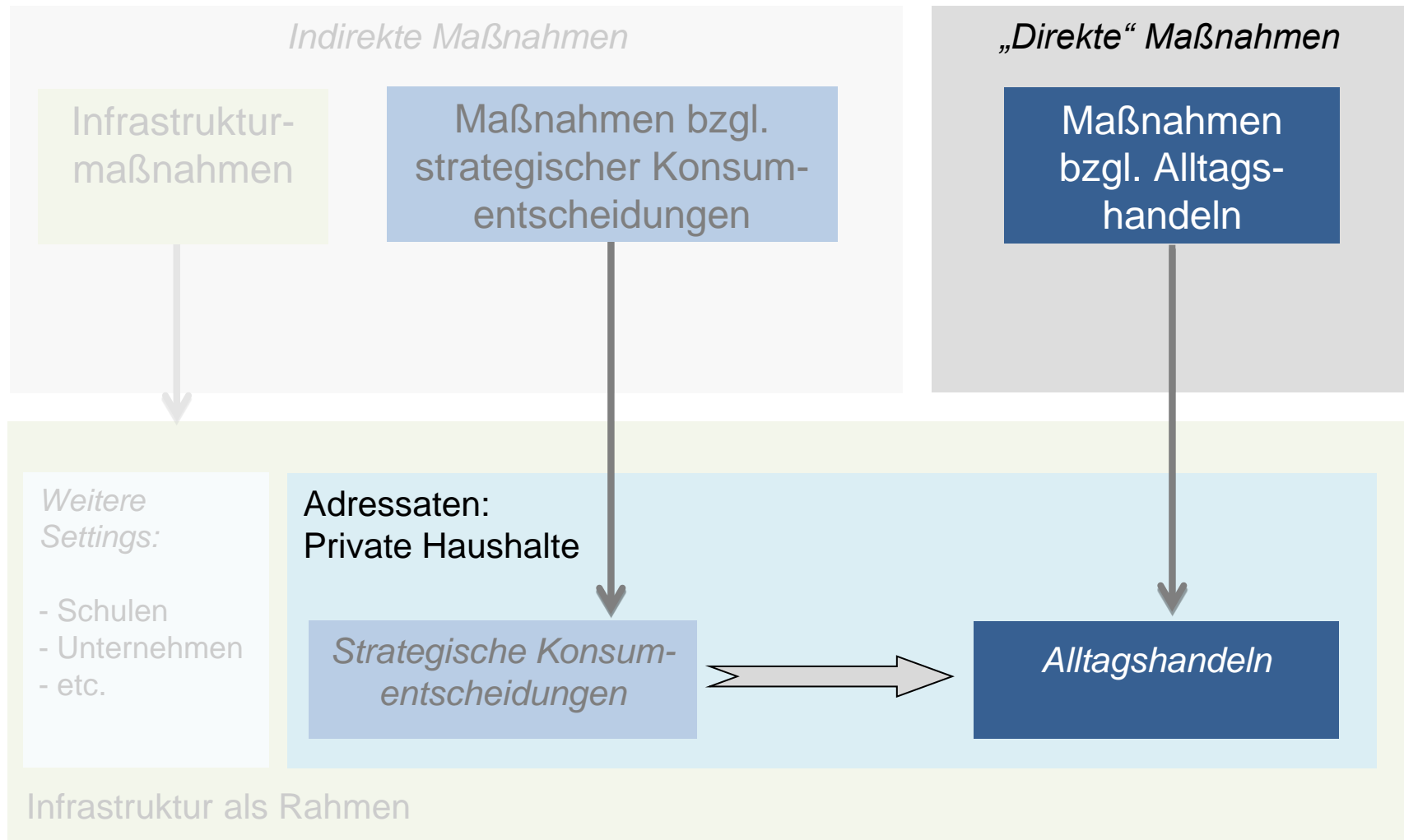
# Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente

## - Differenzierung von Maßnahmen / Instrumenten



# Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente

## - Differenzierung von Maßnahmen / Instrumenten





# Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente

## - Auswahl von Maßnahmen Frankfurt



### Bereich Bauen/Wohnen

Energieberatung

Klimaschutz-Stadtplan

Stromsparberatung

Frankfurt spart Strom kommt nach ...

Stromsparprämie

Stromsparcheck (Caritas)

Beteiligungsangebote an EE

Energiespender

Klimaschutzbotschafter

Grundstücksverkäufe durch die Stadt

### Bereich Mobilität

Willkommenspaket inkl. Mobilitätsberatung

Meldeplattform und Radfahrportal

Neubürgermarketing

GrünGürtel-Freizeitkarte

Carsharing-Angebote

1. Ziele und Inhalte des Teilprojekts
2. Erhebungsmethoden und Bewertungskriterien
3. Ergebnisse der Instrumentenbewertungen
4. Einflussfaktoren und Schlussfolgerungen für Klimapolitik

### Status-Quo-Analyse

- Desk Research
- Experteninterviews (Verwaltung, Eigenbetriebe) [FRA n=18]

### Wirkungsabschätzung ausgesuchter Maßnahmen / Instrumente

- Fokusgruppen [FRA n=2x10]
- Experten-Assessment (Verwaltung, NGOs, Wissenschaft) [FRA n=18]
- Repräsentativerhebung ISOE [FRA n=1002]
- Qualitative Nutzerinterviews [FRA n=2x10]
- Sekundärdatenauswertung vorhandener Studien

# Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente

## - Bewertungsrahmen



### Enable

(„Befähigen und ermöglichen“)

- Vermittlung von Wissen und anderen Kompetenzen
- Schaffung von Möglichkeiten
- Infrastrukturelle Rahmensetzung
- etc.

### Encourage

(„Anreize schaffen“)

- Besteuerung
- Schaffung finanzieller Anreize
- Schaffung sozialer Anreize
- etc.

## Verhalten

- Mobilisierung durch Kampagnen
- Förderung kollektiven Engagements
- Aktivierung von Normen
- etc.

### Engage

(„Engagieren und mobilisieren“)

- Kommunales Handeln als Vorbild
- Verbreitung von Leuchtturm-Projekten
- Modelle / Blockleader
- etc.

### Exemplify

(„Mit gutem Beispiel voran gehen“)

1. Ziele und Inhalte des Teilprojekts
2. Erhebungsmethoden und Bewertungskriterien
3. Ergebnisse der Instrumentenbewertungen
4. Einflussfaktoren und Schlussfolgerungen für Klimapolitik

### **Direkte Ergebnisse der Erhebungen bestehen auf zwei Ebenen**

- Primär: Bewertungen einzelner Instrumente
- Sekundär: Gesamtbild der Instrumentenlandschaft / Klimapolitische „Strategie“ der Städte bezüglich Privathaushalten und Alltagsverhalten

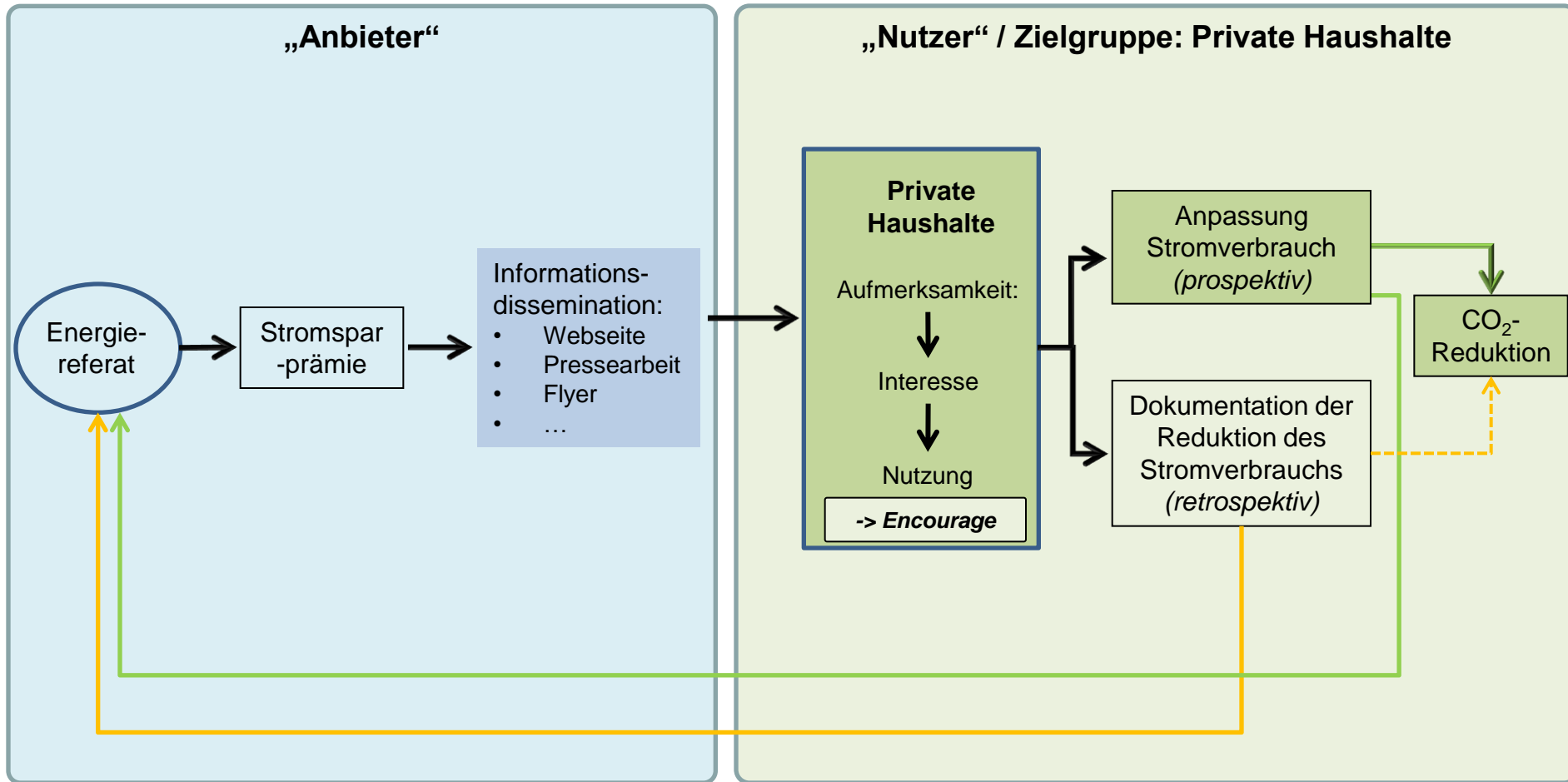
### **Schlussfolgerungen können auf drei Ebenen getroffen werden**

- Ebene I: Gestaltung einzelner Instrumente
- Ebene II: „Strategien“ / Instrumentenpool der Stadt Frankfurt
- Ebene III: Übertragungen & Verallgemeinerungen für andere Städte

Daten	Zutreffend
Experteninterviews	+
Fokusgruppen	+
Repräsentativerhebung (ISOE)	+
Expertenassessment	+
Desk Research	+
Sekundärauswertung vorhandener Daten	+
Evaluationsberichte	-
Nutzerinterviews	+

- Hintergrund:
  - Anstoß durch BUND-AK
  - Einführung Mai 2008
  
- Ziele & Zielgruppen:
  - Umsetzung des lokalen CO<sub>2</sub>-Ziels & Bewusstseinsbildung
  - Alle Frankfurter Privathaushalte
  
- Umsetzung:
  - Prämie von mindestens 20€ bei Einsparung von 10%
  - >10%: Prämie von 10 Cent/kWh (~40% des Strompreises)





### ■ Einsparungen

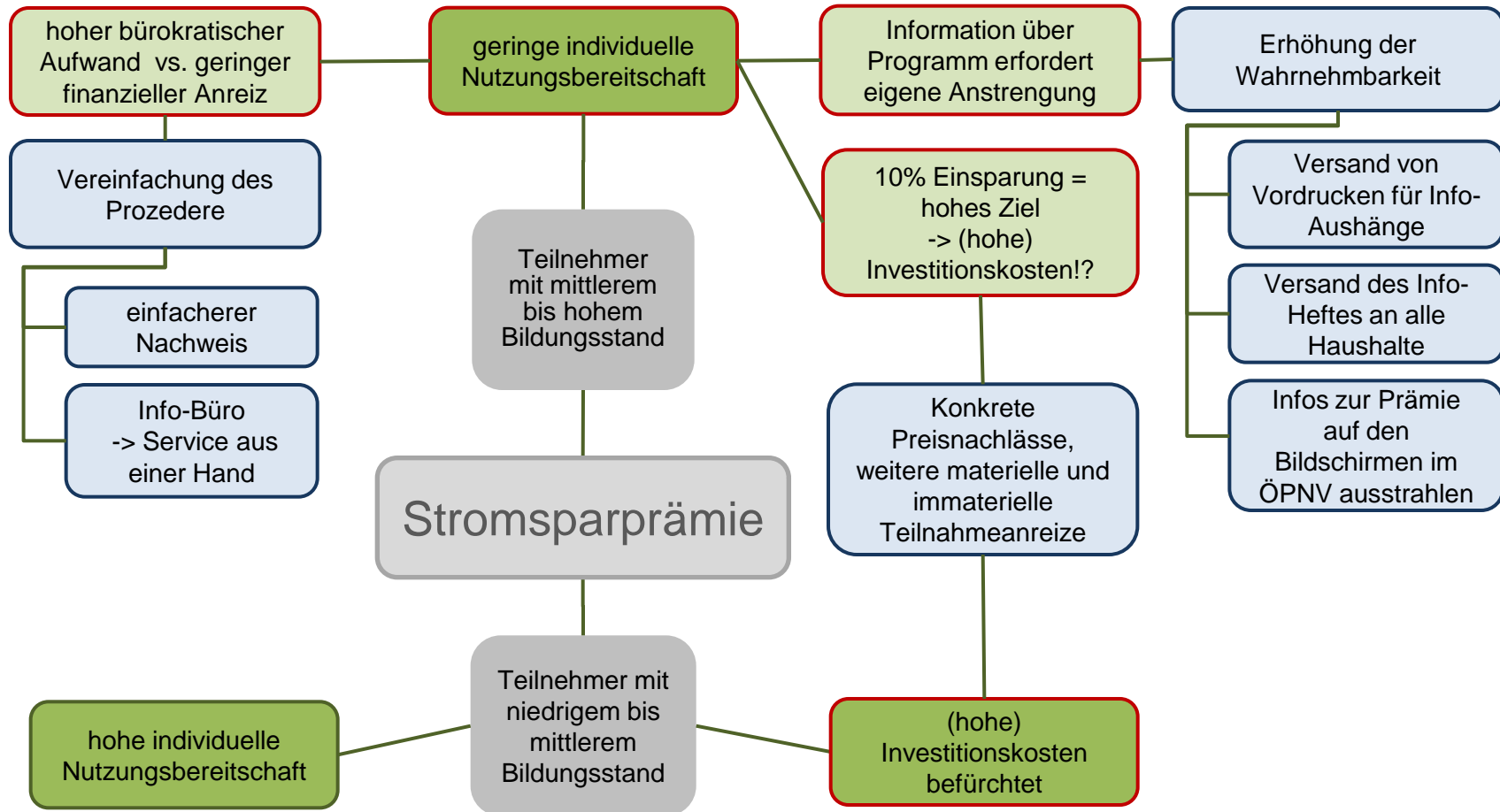
- Absolut:
  - Bis Mitte Mai 2013: 770 Prämienempfänger (855 Prämien)
  - Prämienzahlung von insgesamt ~ 53T€
  - Einsparung von 626.146 kWh Strom
- Pro Haushalt im Durchschnitt:
  - 732 kWh
  - Einsparung von durchschnittlich 24%
  - Prämie von durchschnittlich 62,50€

### ■ Wahrnehmung in Bevölkerung

- Bevölkerungsbefragung

Instrument	Kenntnis	Nutzung	Bewertung	Interesse
Stromsparprämie	13 % (N= 369)	8 % von „Kennern	Sehr gut: 100 % (N= 3)	Groß/ mittelmäßig: 65 % Gering/ kein: 34 % (N= 365)

- Hohe Akzeptanz innerhalb der Verwaltung bei mittlerem Organisations- und Koordinationsaufwand

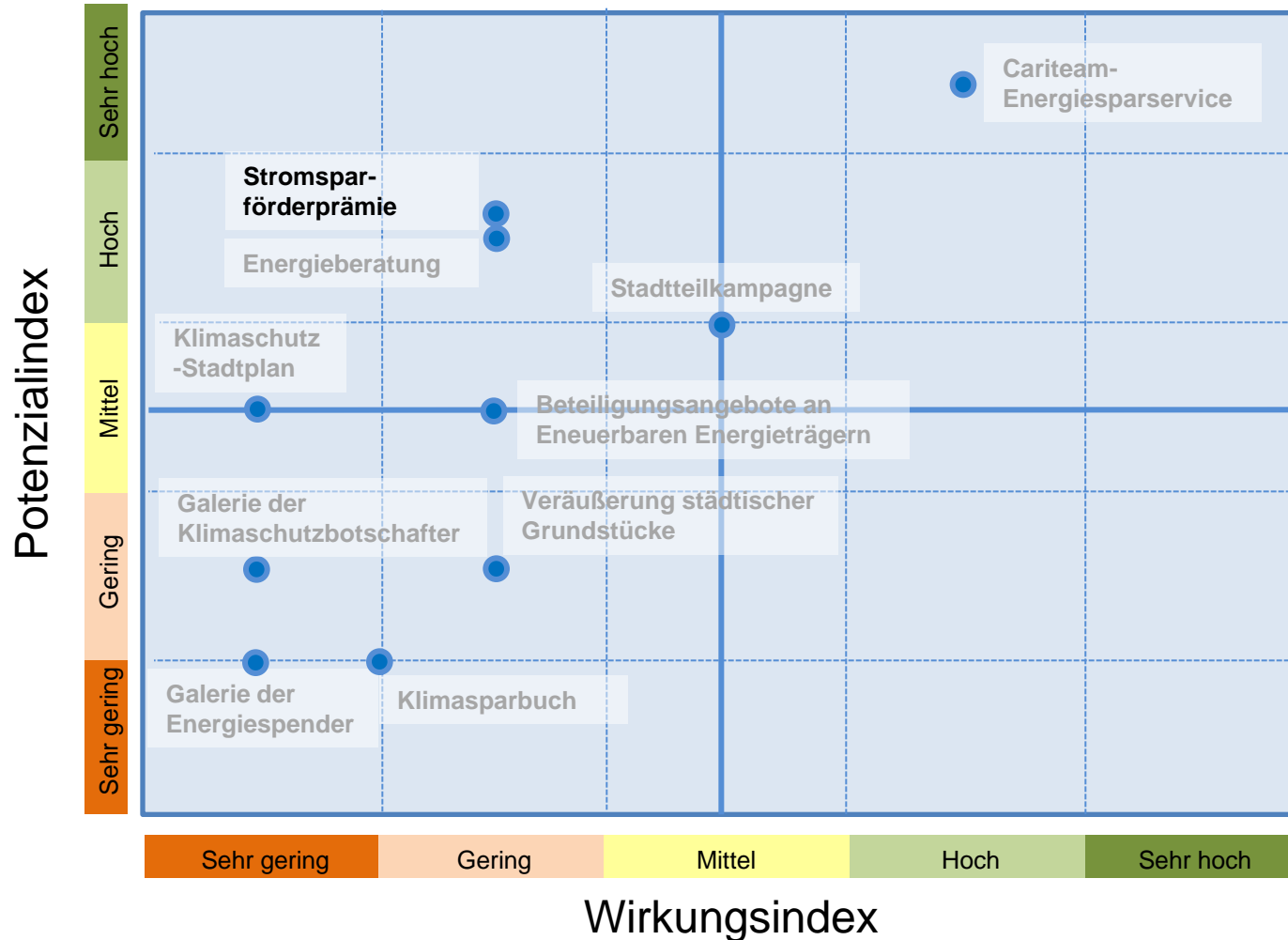


### ■ Schlussfolgerungen

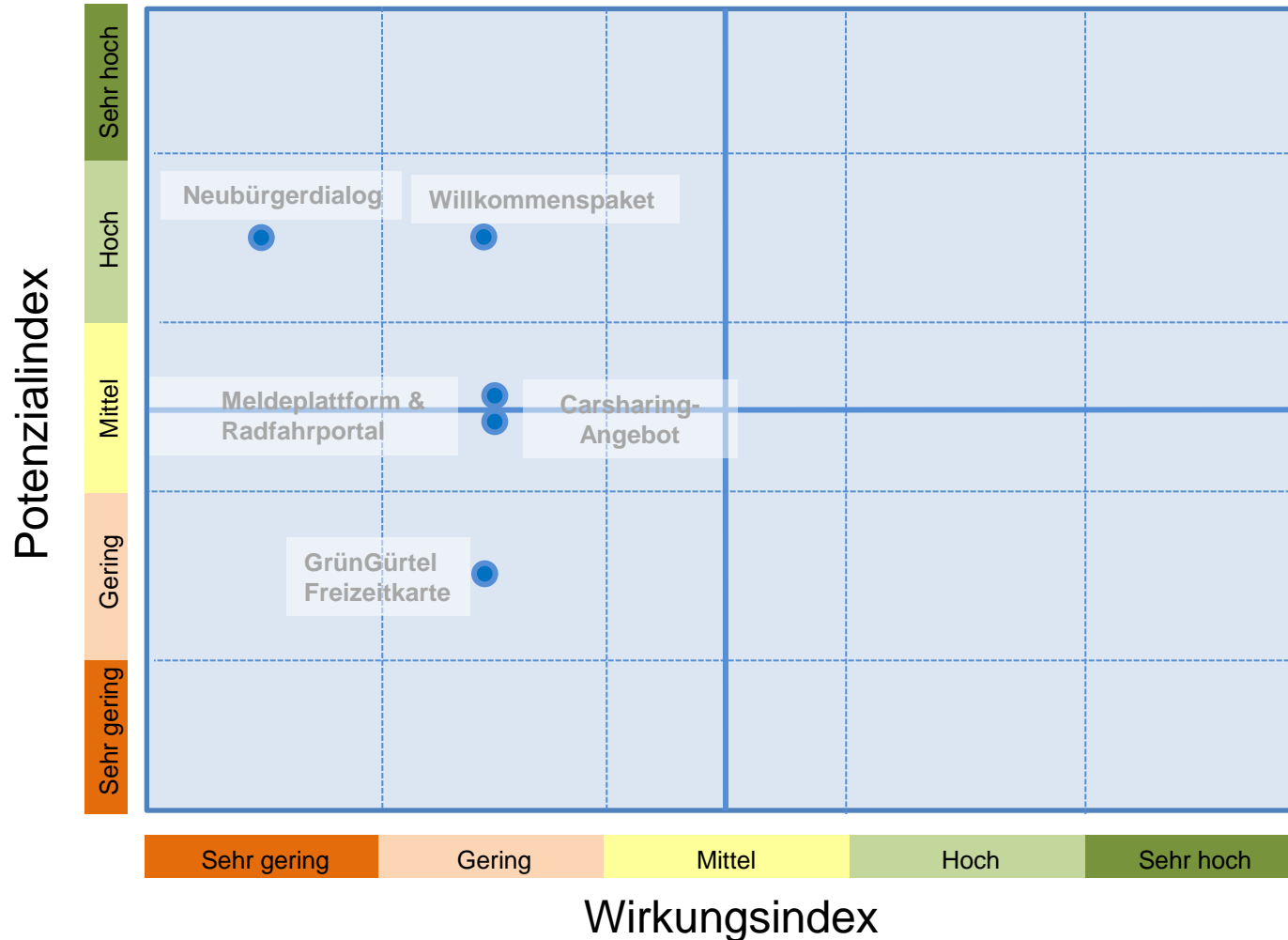
- Verbesserung der Dissemination:
  - Einbettung in Stadtteilkampagnen
  - Erarbeitung eines Marketingkonzeptes / Nutzung anderer Disseminationswege (Facebook etc.)
  - Nutzung der Bildschirme des ÖPNV
- Zusammenarbeit
  - Zusammenarbeit mit Energieversorgern (z.B. Prüfung der Antragsberechtigung durch Stromversorger bei Übermittlung der Stromrechnung)
  - Zusammenarbeit mit Multiplikatoren (z.B. NGOs, Service-Stores, öffentliche Einrichtungen, Hausverwaltungen)
- Änderung der Anreizstrukturen
  - Erhöhung der Anfangsprämie, bei Senkung der Folgeprämie
  - Stromsparwette (prospektiv statt retrospektiv)
  - Jahresendverlosung mit Gewinnen in städtischen Anlagen (Zoo, Museen etc.)
- Info-Büro („one-stop agency“):
  - „Alles unter einem Dach“, Terminvereinbarung Beratung, Vorlage Rechnungen, ad-hoc-Beratung

- Aufwand: Gering
  - Organisationsaufwand im Energierreferat / Weitgehende Akzeptanz innerhalb der Stadtverwaltung
  - Prämienkosten + Kosten für Personal, Verwaltung und Marketing
  
- Aktuelle Wirkung: Gering
  - Geringe Bekanntheit in der Bevölkerung
  - Relativ wenige Antragsteller
  
- Potenzielle Wirkung: Hoch
  - Gute Stromeinsparresultate
  - Gute Bewertung der Maßnahme durch Antragsteller/Nutzer
  - Großes bzw. mäßiges Interesse bei 2/3 der (befragten) Bevölkerung

# Ergebnisse – Instrumentenlandschaft: Wirkungen im Bereich Bauen & Wohnen (vorläufig)

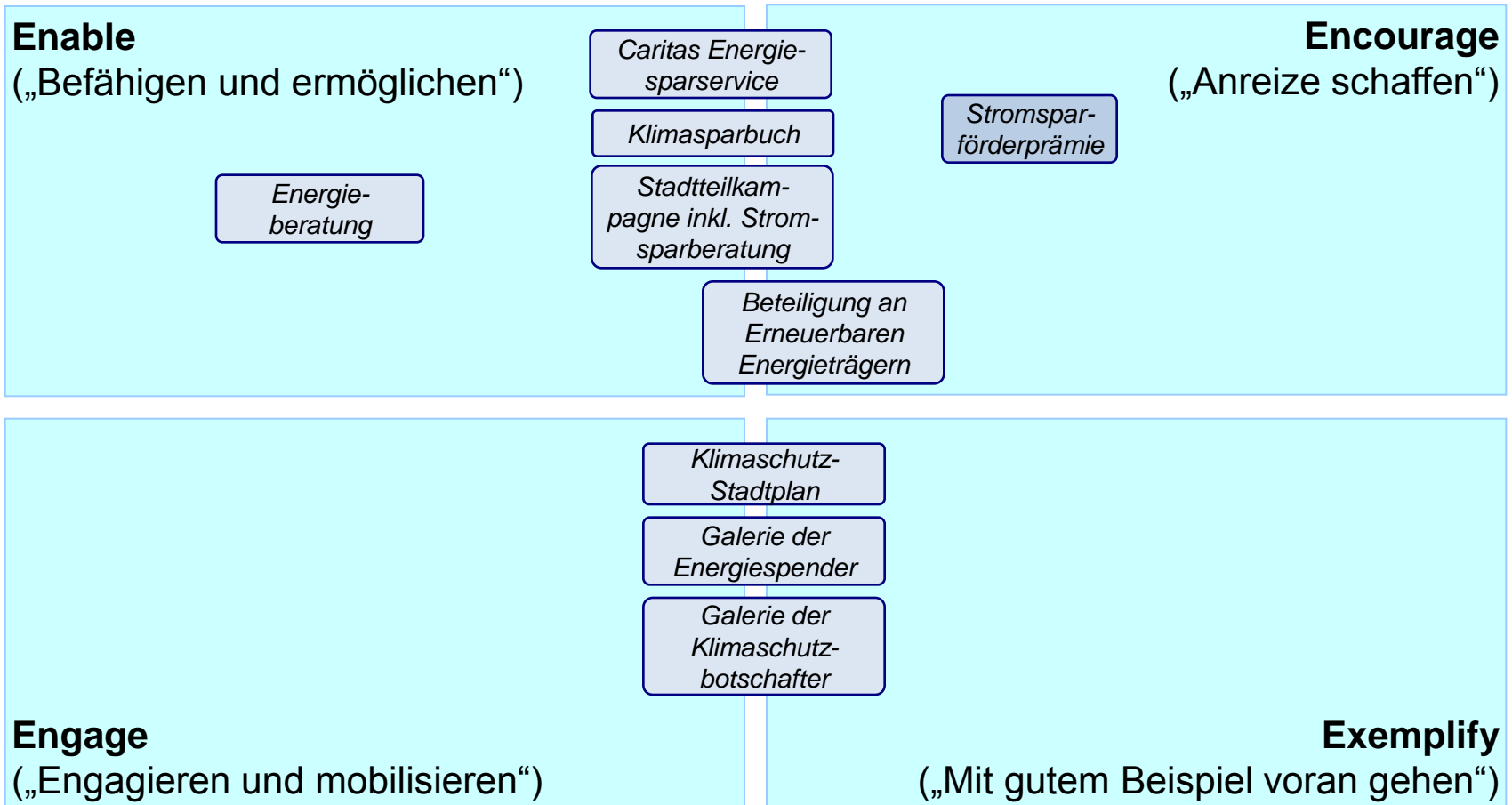


# Ergebnisse – Instrumentenlandschaft: Wirkungen im Bereich Mobilität (vorläufig)



# Ergebnisse -

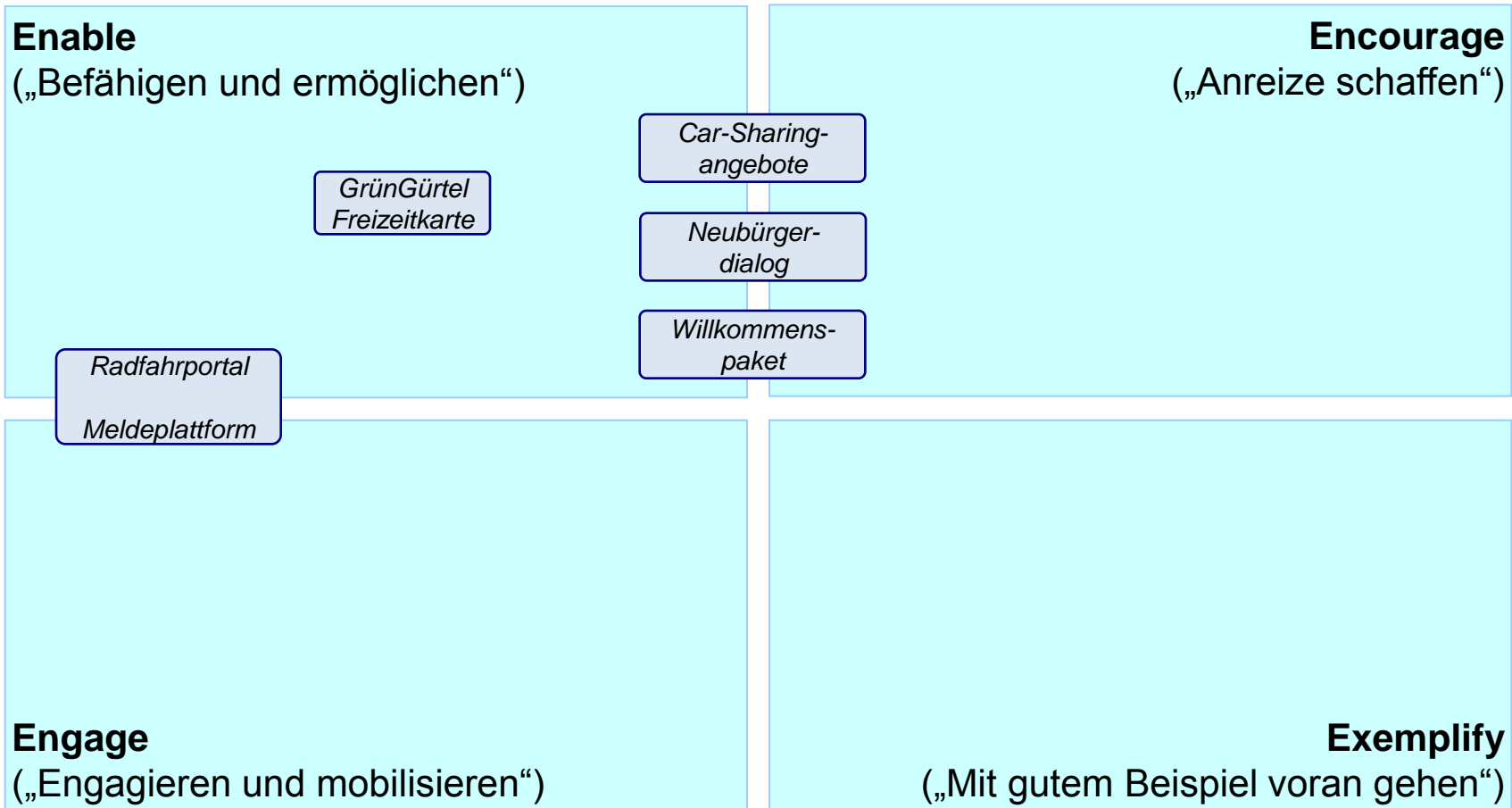
## - Instrumentenlandschaft Bauen & Wohnen





# Ergebnisse -

## - Instrumentenlandschaft Mobilität



1. Ziele und Inhalte des Teilprojekts

2. Erhebungsmethoden und Bewertungskriterien

3. Ergebnisse der Instrumentenbewertungen

4. Einflussfaktoren und Schlussfolgerungen für Klimapolitik

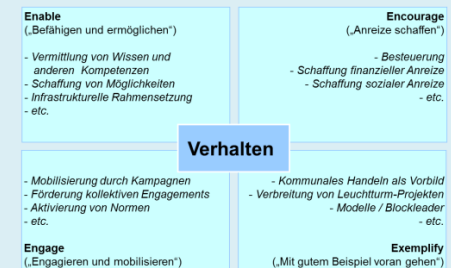
- Nationaler Kontext und lokale Situation
- Politische Ziele als Rückendeckung
- Maßnahmen-Ziele als Erfolgsmesser
- Institutionelle Zuständigkeiten und Kooperationen
- Kooperationen nach „außen“ (Stakeholder und Aktivitäten)
- Ressourcen (nicht nur finanziell)
- Kenntnis / Ansprache der Zielgruppen
- Kontextualisierung in Maßnahmen und Situationen

## A) Agenda-Setting und Politikvorbereitung: Zusammenarbeit und Zielsetzung

- Überwindung institutioneller Segmentierungen in Stadtverwaltungen
- Setzen von (überprüfbaren) Zielen
- Verbindung konsumbezogener infrastruktureller Elemente mit Alltagshandeln

## B) Politikformulierung: Auswahl von Maßnahmen

- Balance und Interaktion von Maßnahmenbündeln  
→ Orientierung an den 4Es:



- Schaffen kommunaler Zeitfenster  
→ Ereignisse & Stadtgespräche
- Symbole für einen „Klimaaufbruch“ schaffen: „Leuchttürme“

- Nationaler Kontext und lokale Situation
- Politische Ziele als Rückendeckung
- Maßnahmen-Ziele als Erfolgsmesser
- Institutionelle Zuständigkeiten und Kooperationen
- Kooperationen nach „außen“ (Stakeholder und Aktivitäten)
- Ressourcen (nicht nur finanziell)
- Kenntnis / Ansprache der Zielgruppen
- Kontextualisierung in Maßnahmen und Situationen

## C) Politikimplementierung: Gestaltung und Kommunikation von Maßnahmen

- Mobilisierung von Motivallianzen
- Nutzung von Umbruchsituationen
- Zielgruppengerechte Gestaltung von Beratungen
- Einbindung von Vorbildern und Multiplikatoren
- Zusammenarbeit mit Organisationen/Institutionen an Schlüsselstellen (z.B. Makler, Architekten, Bauämtern etc.)

## D) Monitoring

- Reporting über Fortgang der Umsetzung
- Evaluation der Instrumente anhand Zielsetzungen
- Konzeptreflektion und Anpassung

## Querschnittsthemen

- Stärkung von Change Agents, Mediatoren, Gatekeeper
- Beteiligung von Stakeholder in den verschiedenen Politikphasen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

[michael.kress@ioew.de](mailto:michael.kress@ioew.de)

mehr (bald) unter  
[www.klima-alltag.de](http://www.klima-alltag.de)